

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

Mobilitätsprogramm	PARTNERSHIP
Partneruniversität	University of Pretoria, South Africa
Besuchtes Studienfach	Recht
Semester	Herbstsemester 2014
Name und E-Mail fakultativ	evelina.elsener@stud.unilu.ch

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	<p>Ich schaue sehr zufrieden auf mein Austauschsemester zurück, ich habe so viele neue Erfahrung gemacht, viele Orte gesehen und tolle Leute kennengelernt. Die Rechtsfakultät bietet interessante und lehrreiche Kurse an. Ich würde die Zeit am liebsten zurückdrehen.</p> <p>Pretoria ist eine Studentenstadt, in der es sich sehr gut ein Semester lang leben lässt. Auch ist Pretoria ein guter Ausgangspunkt für Wochenendtrips.</p>
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	<p>Aufgrund eines neuen Gesetzes, wird der study permit nur noch für die Dauer des Semesters ausgestellt. Bei mir war das zwar ein paar Tage mehr, aber ich musste dann hier im Land noch ein visitor's visa beantragen, weil ich nach Semesterende noch etwas reisen wollte. Dies hat viel Energie und Nerven gekostet, aber hat schliesslich (nach 3 Monaten warten) geklappt. Deshalb: Frühzeitig aufs Büro der VFS global in Pretoria gehen! Tipp: Onlineformular (VFS Global) eines Neuantrages auf visitor's visa ausfüllen (und nicht eine Verlängerung/Änderung o.ä.).</p>
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	<p>Die Austauschstudenten sind alle in Tuksdorp untergebracht. Diese Residenz ist 5 Gehminuten vom Campus entfernt und beherbergt Austausch- sowie Masterstudenten. Die Residenz besteht aus ca. 25 Häusern, in denen man in einer 8er WG (geschlechtergetrennt) lebt. Die Miete pro Monat ist ca. CHF 320.-</p>
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	<p>Die öffentlichen Verkehrsmittel sind abgesehen vom Gautrain schlecht. Aber der Campus ist bequem zu Fuss erreichbar.</p> <p>Ansonsten gibt es die sogenannten weissen „Minibusse“, die man anhalten und nach einem gewünschten Zielort fragen kann. Diese Variante ist sehr billig (CHF 2), aber nur in Gruppen zu empfehlen. Taxis sind auch viele verfügbar, wir haben immer die folgende Taxi-„Gesellschaft“ angerufen: 0826650543.</p>
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	<p>Das Anmeldeprozedere vor Ort ist etwas mühsam, aber machbar wenn man etwas Zeit einberechnet (muss man für alles hier). Man wird aber an einer Infoveranstaltung über die Vorgänge informiert. Ich musste schliesslich an die Rechtsfakultät, um meine Kurswahl bekanntzugeben. Die Kurse können noch innerhalb von 2 Wochen gewechselt werden. Sprachnachweise musste ich keine erbringen.</p>
Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur	<p>Der Maincampus ist relativ gross, aber nach einer Weile überschaubar. Rechts-, sowie Kultur- und Sozialwissenschaften, Wirtschaft etc sind auf diesem Campus. Der Campus ist umzaunt und man kommt mit der Studentenkarte an verschiedenen Gates rein. Auf dem Campus gibt es ebenfalls verschiedene Cafés, einen Buchladen, Bibliotheken etc. Die Rechtsfakultät hat eine eigene, kleinere Bibliothek, welche ich der grossen Bibliothek vorgezogen habe, da sie ruhiger und übersichtlicher ist.</p>

<p>Sprachkurs (EILC oder andere) an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>-</p>
<p>Studieren an der Universität Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Ich habe zwei internationale Fächer gewählt. Vom Bachelorprogramm habe ich International Humanitarian Law und vom Masterprogramm International Criminal Law gewählt. Das erstere Fach fand in Form einer 2 stündigen, wöchentlichen Vorlesung statt, beinhaltete 2 Semestertests und ein Schlussexamen. Angerechnet wurden mir 5 Credits für dieses Fach. Der Inhalt war spannend und der Professor sehr gut.</p> <p>Das Masterfach fand nur jede zweite Woche statt, aber hat viel selbständiges Lesen in Anspruch genommen. Am Ende des Semesters wurde der Inhalt des Kurses mittels einer Take-Home Examination geprüft. Ich musste innerhalb von 72h relativ offene Fragen in Form einer Arbeit beantworten. Dies war sehr herausfordernd. Angerechnet wurden mir 10 Credits für dieses Fach.</p> <p>Da ich im zweiten Semester (Herbstsemester) studiert habe, konnte ich viele Fächer, die ich vorher im Vorlesungsverzeichnis gesehen habe nicht belegen. Der Vorteil, im Frühjahrsemester zu studieren ist sicher, dass viele Einführungsvorlesungen stattfinden.</p> <p>Da ich mich für den Menschenrechtsschutz interessiere, bin ich beim Center for Human Rights (in der Rechtsfakultät) vorbeigegangen. Infolgedessen konnte ich an verschiedenen Intensivwochen teilnehmen, die sich verschiedenen Themen gewidmet haben wie z.B. Children's rights in Africa, right to development, human rights systems in comparative perspective.</p>
<p>Betreuung an der Universität Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Am Anfang des Semesters hat die Mobilitätsstelle eine Info-veranstaltung organisiert, die hilfreich war. Danach hatte ich keinen Kontakt mehr mit der Mobilitätsstelle.</p> <p>Die südafrikanischen Mitstudenten waren aber sehr hilfsbereit, und ich konnte viele Fragen klären, indem ich nach Hilfe gefragt habe.</p>
<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Das Leben in Südafrika ist viel billiger als in der Schweiz. Das Essen ist sehr günstig, auch in Restaurants. Ich musste für meine Fächer keine Bücher anschaffen, habe aber gehört, dass man die Ende Semester wieder verkaufen kann. Einige Studenten haben ein Konto eröffnet, ich habe mich entschieden, grössere Summen von meinem Schweizer Konto abzuheben und eine Kreditkarte ist natürlich sehr nützlich.</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Hatfield (Stadtteil von Pretoria, indem die Residenz und der Campus befindet) ist ein Studentenviertel, hat aber nicht allzu viele Ausgelmöglichkeiten. Es gibt einige Cafés (+27 sehr empfehlenswert!), Restaurants (Bravo Pizzeria um die Ecke!) und Bars, die man zu Fuss erreichen kann. Für die meisten Clubs muss man aber ein Taxi nehmen.</p> <p>Der Sportcampus liegt 10-15 Gehminuten von Tuksdorp entfernt. Das Studentengym ist preiswert und gut ausgerüstet. Wer ein bisschen mehr Luxus möchte, kann sich auch im Virgin Active Fitness ein Abo holen, welches dann etwas teurer ist. Die Uni bietet viele verschiedene Sportaktivitäten an wie z.B. Rugby, Klettern, Fussball, Golf, Tanzen.</p> <p>Zum Wetter: Bei der Ankunft im Juli waren die Nächte extrem kalt (Winterkleider mitnehmen!), aber das Wetter war immer wunderbar sonnig! Bis Ende Oktober hat es kein einziges Mal geregnet. Stimmungsmässig hat das bei mir viel ausgemacht.</p> <p>Und: Johannesburg hat auch viel zu bieten wie z.B. Neighbourgoodsmarket samstags, Maboneng Arts on Main sonntags, Malls und veeeele Restaurants/Bars!</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Was ich an Pretoria bevorzuge, ist das Campusleben und das Leben in der Residenz. Man hat aber durch das enge Zusammenleben nicht sehr viel Privatsphäre, da die Unterkunft sehr ringhörig ist. Das Gute ist, dass immer etwas los ist!</p> <p>Das Problem in Pretoria ist die Sicherheit. Aber, das sollte niemand von einem Semester dort abhalten. Man muss sich einfach korrekt verhalten und kein Pech haben. Es ist</p>

eine Umstellung, aber man gewöhnt sich daran. Wenn man sich nach ein paar Wochen orientieren kann, fühlt man sich auch schnell viel wohler.